

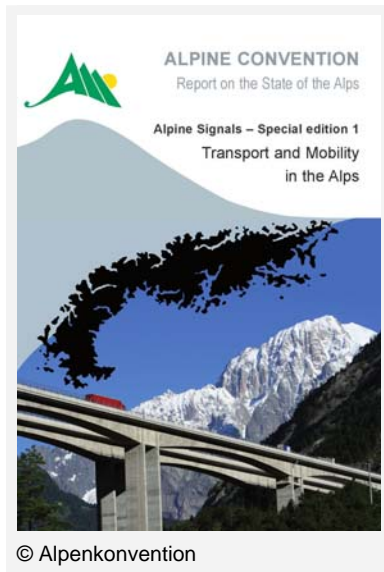
# alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 02.08.2007, Nr. 15/2007  
[www.cipra.org/alpmedia](http://www.cipra.org/alpmedia)



## Alpenkonvention: Erster Alpenzustandsbericht zu Verkehr und Mobilität

Die Alpenkonvention hat soeben die erste Ausgabe ihrer neuen Publikations-Reihe „Alpenzustandsbericht“ vorgelegt.



Damit gibt es erstmals eine alpenweite Gesamtbetrachtung zum Thema „Verkehr und Mobilität in den Alpen“, die von allen acht Mitgliedsstaaten der Alpenkonvention gemeinsam getragen wird, erklärt Marco Onida, Generalsekretär der Alpenkonvention. Mit dem Bericht verfüge man über eine Datengrundlage, die an Stelle der bislang oft sehr unterschiedlichen nationalen Zahlen, etwa zum Transitverkehr am Brenner, genutzt werden könne. Zugleich warnt Onida vor übertriebenen Erwartungen. Der Bericht enthalte auch Empfehlungen, deren Ansätze nicht neu seien, wie beispielsweise die Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene. Eine Empfehlung für den Bau des Brenner-Basis-Tunnels suche man dagegen vergeblich. Onidas Stellvertreterin Regula Imhof hebt hervor, dass die Publikation deutlich aufzeige, welche Verkehrspolitik welchen Effekt habe.

Sie hofft, dass der von acht Umweltministern unterschriebene Bericht dazu beitragen werde, den gemeinsamen Verkehrsproblemen der Alpenländer in Brüssel mehr Gehör zu verschaffen.

Mit dem „Alpenzustandsbericht“ setzt das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention ein Vorhaben um, das die Umweltminister der Alpenstaaten und der EU auf der achten Alpenkonferenz 2004 beschlossen hatten: In regelmässigen Abständen soll eine breite Öffentlichkeit umfassend über Entwicklungen in den Alpen informiert werden. Darüber hinaus dienen die Berichte als wichtige Instrumente für die gemeinsame Umsetzung der Alpenkonvention. Dabei steht das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Alpen im Mittelpunkt, weshalb neben ökologischen auch ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen thematisiert werden. Die Publikation liegt bereits in englischer Sprache vor und kann unter [http://www.alpenkonvention.org/page9\\_en.htm](http://www.alpenkonvention.org/page9_en.htm) heruntergeladen werden. Demnächst werden auch die Übersetzungen auf deutsch, französisch, italienisch und slowenisch verfügbar sein. Der zweite Alpenzustandsbericht zum Thema Wasser soll im Jahr 2008 veröffentlicht werden.

Quelle: <http://derstandard.at/Text/text/?id=2946997> (de)

## Inhalt

### Seite 1

Alpenkonvention: Erster Alpenzustandsbericht zu Verkehr und Mobilität

### Seite 2

Acqua alta alpina – Kongress und Messe zum Klimawandel

Alpenkonferenz stärkt Bevölkerung der Alpen den Rücken

Artenvielfalt in den Alpen für Kinder verständlich gemacht

Berggemeinschaften gegen eine neue Definition von Berggebieten

### Seite 3

Berglandwirtschaft und Ländlicher Raum

Karawane in den Alpen

Österreichs Raumordnung geht online

Gemeinsames Management der Wasserressourcen in der Savoie

### Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

## Schlagzeilen:

### Seite 2: Acqua alta alpina – Kongress und Messe zum Klimawandel

Anlässlich der internationalen Fachmesse acqua alta alpina in Salzburg/A laden die Veranstalter vom 29.–30.11.2007 Politiker, Fachleute und interessierte Laien zu einem Kongress ein, in dessen Mittelpunkt der Klimawandel und dessen Auswirkungen auf den Alpenraum stehen werden.

### Seite 3: Berglandwirtschaft und Ländlicher Raum

Unter dem Thema "Berglandwirtschaft und Ländlicher Raum" veröffentlichte das Lebensministerium eine Broschüre zur Schwerpunktveranstaltung, die im Rahmen der vierten Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz in Innsbruck stattfand.

## Acqua alta alpina – Kongress und Messe zum Klimawandel

Anlässlich der internationalen Fachmesse acqua alta alpina in Salzburg/A laden die Veranstalter vom 29.–30.11.2007 PolitikerInnen, Fachleute und interessierte Laien zu einem Kongress ein, in dessen Mittelpunkt der Klimawandel und dessen Auswirkungen auf den Alpenraum stehen werden. Vorrangiges Ziel der Veranstaltung ist es, den Dialog verschiedener Experten mit Vertreterinnen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu intensivieren. Dazu stehen zahlreiche Vorträge und Diskussionen internationaler Fachleute auf dem Programm. Acht inhaltliche Themenschwerpunkte zum alpinen Raum setzen sich mit „Klimafolgen und Gefahrenerkennung“, „Prävention und Vorsorge“, „Naturgefahren, Kommunikation und Tourismus“, „Schutzmaßnahmen in der kommunalen Praxis“, „Risiko- und Katastrophenmanagement“ sowie „Internationale Projekte“ auseinander. Die Anmeldung zum Kongress beinhaltet auch den Besuch der Messe sowie die Teilnahme an mehreren Workshops. Frühbucherrabatt für CIPRA-Mitglieder bis zum 10.08.2007

Quelle und Anmeldung: <http://www.acqua-alta-alpina.at/> (de/en)



acqua alta alpina - Kongress und Messe laden ein zur Auseinandersetzung mit dem Klimawandel

© <http://www.acqua-alta-alpina.at>

## Alpenkonferenz stärkt Bevölkerung der Alpen den Rücken

Eine Internationale Fachtagung soll helfen, die Inhalte der Deklaration Bevölkerung und Kultur der Alpenkonvention in die Tat umzusetzen. Die Zielbestimmungen und beispielhaften Massnahmen betreffen etwa Bereiche wie Gemeinschaftsbewusstsein und Kooperation, kulturelle Vielfalt oder die Rolle der Städte und der ländlichen Räume. Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention organisiert die Veranstaltung unter dem Titel „Die Deklaration Bevölkerung und Kultur der Alpenkonvention“ gemeinsam mit dem österreichischen Lebensministerium und dem italienischen Umweltministerium am 3. und 4. Oktober 2007 in Saint Vincent, Aosta Tal/..

Die Vertragsparteien der Alpenkonvention bekennen sich in der Deklaration zu Achtung, Erhaltung und Förderung kultureller und gesellschaftlicher Eigenständigkeit der Bevölkerung der Alpen und wollen deren Lebensgrundlagen sichern. Die MinisterInnen der Mitgliedsländer verabschiedeten die Deklaration im November 2006 auf ihrer neunten Alpenkonferenz in Alpbach/A. Die CIPRA hat statt einer unverbindlichen Resolution ein verpflichtendes Protokoll gefordert.

Quelle und weitere Informationen: <http://www.alpenkonvention.org> (de/fr/it/sl)

## Artenvielfalt in den Alpen für Kinder verständlich gemacht

Der WWF bietet Kindern mit seiner Plattform «Kids for the Alps» neu zahlreiche Angebote rund ums Thema Artenvielfalt in den Alpen. Eine Internetseite stellt umfangreiche Materialien und Hintergrundwissen zum Thema lebendige Lebensräume und Biodiversität bereit. Kinder, Schulklassen und andere Gruppen mit Kindern zwischen 9 und 12 Jahren sind aufgefordert, am Wettbewerb „Einzigartig anders“ teilzunehmen. Eine breite Kenntnis heimischer Tier- und Pflanzenarten sollen die Kinder dabei ebenso vermittelt bekommen wie das Wissen um Gefahren, die der Biodiversität gerade in den Alpen drohen. Dabei werden Fragen etwa nach den unterschiedlichen Strategien aufgeworfen, mit denen Tiere im Winter überleben können, oder wie sich die zunehmenden Barrieren in der Landschaft auf einzelne Tierarten auswirken. Für LehrerInnen stehen umfangreiche Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Einsendeschluss für Wettbewerbsbeiträge ist der 4. April 2008.

Weitere Infos: <http://www.kids-for-the-alps.net/> (de/fr/it/sl)



Für Kinder gibt es in der Natur der Alpen viel zu entdecken!

© <http://www.pixelio.de>

## Berggemeinschaften geben eine neue Definition von Berggebieten

Die italienische Regierung diskutiert einen Gesetzesentwurf betreffend Maßnahmen zur Reduzierung administrativer Kosten. Infolge dessen ist geplant, Berggebiete neu zu definieren: in Zukunft sollen nur solche Gemeinden als Berggemeinden gelten, bei denen sich mindestens 80 Prozent der Fläche in einer Höhe von über 600 Metern befinden bzw. 50 Prozent der Fläche über 600 Metern mit einem Höhenunterschied von mindestens 600 Metern zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Punkt der Gemeinde. Durch die Änderung dieses Parameters werden viele Ortschaften ihre Bergcharakteristik verlieren und viele Berggemeinschaften müssen erneut vermessen werden. Vertreter der Berggemeinden haben sich nun zusammengeschlossen, um sich gegen diese Initiative der Regierung zu wehren. Vor allem die nationale Organisation UNCEM unterstreicht die entscheidende Rolle, die die Definition als Berggemeinde für viele Ortschaften hat, besonders hinsichtlich der Verwaltung von Schulen, öffentlicher Dienste, des Sanitätswesens, der Strassen, Wälder und des Bodenschutzes. UNCEM fordert, dass sozioökonomische Kriterien berücksichtigt werden: Nicht nur die Höhe bzw. der Höhenunterschied soll definieren, welche Gemeinde als Berggemeinde gilt, sondern auch Aspekte wie Bevölkerungsentwicklung, Struktur und Entwicklung wirtschaftlicher Aktivitäten.

Quelle: <http://www.uncem.it> (it/en)

## Berglandwirtschaft und Ländlicher Raum

Unter dem Thema "Berglandwirtschaft und Ländlicher Raum" veröffentlichte das österreichische Lebensministerium eine Broschüre zur Schwerpunktveranstaltung, die im Rahmen der vierten Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz in Innsbruck stattfand. Diese Veranstaltung zur letzten Sitzung unter österreichischem Vorsitz sollte zum einen dem Erfahrungsaustausch zur integrierten ländlichen Entwicklung dienen. Zum anderen sollten Erwartungen an die zukünftige Politik der EU hinsichtlich der Entwicklung des Ländlichen Raums aus der Sicht der Alpenkonvention formuliert werden. Die Publikation dokumentiert nun die Vorträge, die unter anderem die europäische Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, die regionale Wertschöpfung als Schlüsselfaktor für die Regionalwirtschaft oder naturgemäße Bewirtschaftungsmethoden thematisieren. Die Broschüre zeigt die vielen Berührungspunkte der ländlichen Entwicklung mit der Alpenkonvention und beweist darüber hinaus, dass solche Publikationen wichtige Argumentationshilfen für nachhaltige Bewirtschaftungsformen im Alpenraum sind. Info : [www.Lebensministerium.at](http://www.Lebensministerium.at)



Der ländliche Raum ist stark von der Berglandwirtschaft geprägt: ca. 25 % des gesamten Alpenraumes wird landwirtschaftlich genutzt.  
© [www.pixelquelle.de](http://www.pixelquelle.de)

## Karawane in den Alpen

Die VI. Edition der „Alpenkarawane“ (Carovano delle Alpi) ist seit dem 25. Juli bis Ende Oktober unterwegs. Wie jedes Jahr hat sich die italienische Umweltorganisation Legambiente auch dieses Mal zum Ziel gesetzt, den Gesundheitszustand der italienischen Alpen zu evaluieren und Angriffe auf Umwelt und Landschaft zu beanstanden. Zugleich werden die besten Schutzprojekte und effizientere Unterstützungspolitik gefördert. Im Rahmen der Kampagne finden öffentliche Treffen, Exkursionen und Diskussionen statt. Darüber hinaus werden erneut schwarze Fahnen verteilt, um die schwersten Angriffe auf die Umwelt zu signalisieren, aber auch grüne Fahnen, um "good practices" hervorzuheben.

Die Schweiz bzw. Zermatt erhielt eine schwarze Fahne für ihr "Monsterprojekt" auf dem kleinen Matterhorn: eine 90 Meter hohe Konstruktion aus Glas und Stahl auf der Spitze des Petit Cervin. Weitere Informationen zu schwarzen und grünen Fahnen und das Programm der Alpenkarawane 2007 finden Sie unter <http://www.legambiente.com> (it)

## Österreichs Raumordnung geht online

Informationen zu aktuellen Themen aus dem Bereich der österreichischen Raumordnung sind seit diesem Jahr über die neue Internetversion des „Atlas zur räumlichen Entwicklung Österreichs“ unter <http://www.oerok-atlas.at/> (de) abrufbar. Der seit über 20 Jahren von der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) herausgegebene Atlas ermöglicht nun auch in Form interaktiver, benutzerfreundlicher Karten via Internet einen raschen Überblick über die räumliche Entwicklung Österreichs im europäischen Kontext, wie etwa Verkehrsaufkommen oder Bevölkerungsentwicklung. Neben einer vereinfachten Zugänglichkeit profitiert der Atlas von dem breiten Spektrum an Werkzeugen der Computertechnologie. Dabei können die AnwenderInnen die Karten nach ihren persönlichen Bedürfnissen verändern und etwa Zusatzinformationen ein- oder ausblenden oder Farben und Symbole verändern. Ein Team der Universität Wien entwickelte den Online-Dienst auf Initiative der ÖROK.



Überblick zur Raumordnung Österreichs im europäischen Kontext – der ÖROK-Atlas ist online.

© <http://www.oerok-atlas.at/>

Quelle: <http://www.dieuniversitaet-online.at/beitraege/news/orok-atlas-online-bewahrtes-planungsinstrument-neu-im-netz/69/neste/5.html> (de)

## Gemeinsames Management der Wasserressourcen in der Savoie

Nicht nur die Situation des italienischen Flusses Po ist besorgniserregend (siehe auch alpmedia 19.07.2007, Nr. 14/2007), sondern auch der Zustand der Wasserressourcen im französischen Maurienne-Tal und im Herstellungsgebiet des Beaufort-Käses. Dies zeigen neue Berichte der Landwirtschaftskammer des Département Savoie und des Conseil Général de Savoie. Das Wasserdefizit - die jährlichen Niederschläge sind in den letzten Jahren von 700 auf 500 mm gesunken - beunruhigt die Beteiligten aus allen Wirtschaftsbereichen. Sie befürchten, dass ein Mangel an Viehfutter Auswirkungen auf die Käseproduktion haben wird. Besonders betroffen ist das Gebiet, in dem der Beaufort-Käse hergestellt wird.

Studien über die Wassernutzung im Nachbartal Tarantaise haben bewiesen, dass eine immer grössere Nachfrage nach dieser kostbaren Ressource aus den verschiedensten Richtungen besteht. Große Wasserentnahmen im Winter für Kunstschnee und touristischen Bedarf können ebenfalls zu Wassermangel führen. Daher wird im Tarentaise-Tal derzeit an einem Plan gearbeitet, um das Wassermanagement zu verbessern. In diesem "Contrat de bassin versant" (Vertrag für das gesamte Einzugsgebiet) soll festgelegt werden, dass sich alle Akteure, die die Ressource Wasser nutzen, an einem gemeinsamen und ganzheitlichen Management beteiligen sollen.

Quelle: <http://www.lemonde.fr/web/article/0,1-0@2-3244,36-936742,0.html?xtor=RSS-3208> (fr)

## Vermischtes

### Kultur der Berggebiete

Vom 11. bis 15. August 2007 findet in der Gemeinde Evolène/CH zum zweiten Mal das Festival „Célébration Interculturelle de la Montagne“ (Interkulturelle Feier der Berge) statt. Alle zwei Jahre treffen sich Volksgruppen aus den verschiedensten Berggebieten – aus Europa (Alpen, Pyrenäen, Tatra,…) und von anderen Kontinenten (Anden, Himalaja, Rocky Mountains,…) – und präsentieren ihre unterschiedlichen Traditionen und Lebensweisen auf den Almen mit Theaterstücken, Vorträgen oder Berghandwerk. Das Festival möchte Kulturen aller Berggebiete authentisch beleuchten und einen innovativen Austausch im alpinen Raum schaffen.

Quelle und Info: [info@cime-evolene.ch](mailto:info@cime-evolene.ch) , <http://www.cime-evolene.ch/presentation.php>

### Wieder Gänsegeier im Trentino

Im Juli wurden mehrere Gänsegeier im Trentino gesichtet. Experten vermuten, dass sich im südlichen Gebirge des Trentino aufgrund der vielen Felsen, des Klimas und der Präsenz von Wild- und Haustieren eine alpine Kolonie dieses majestätischen Vogels bilden wird. Gänsegeier (*Gyps fulvus*) waren in den Alpen vollständig ausgerottet. Seit den 1980er Jahren läuft ein internationales Programm zur Wiederansiedelung des Bartgeiers. Am meisten verbreitet sind die Bartgeier auf der iberischen Halbinsel und in den Balkanländern. Mit 225 bis 250 Brutpaaren ist der Bartgeier einer der seltensten Greifvögel Europas. Der Greifvogel aus der Familie der Habichtartigen hat eine Flügelspannweite bis zu drei Metern und ernährt sich hauptsächlich von Aas.

Quelle : L'Adige 24/07/2007

### Mountain Wilderness: 20 Jahre weltweiter Einsatz für den Schutz der Berge

Die Bergschutz-Organisation Mountain Wilderness hat am 31. Juli und 1. August ihr 20jähriges Bestehen mit einer Besteigung des Mont Dolent im Mont Blanc-Massiv gefeiert. Mountain Wilderness hat sich mit der Aktion für einen verbesserten Schutz des Mont Blanc-Massivs ausgesprochen. In neun Ländern und Regionen wie z.B. in verschiedenen Alpenländern, in Belgien, in Spanien oder in Pakistan engagieren sie die Mitglieder von Mountain Wilderness unter anderem dafür, dass unberührte Bergregionen erhalten werden, dass NutzerInnen der Berge sich ihrer Verantwortung bewusst werden oder dass Probleme im Bereich des Adventure-Tourismus gelöst werden.

Quelle und Info: <http://mountainwilderness.org> (en/fr/de/sl und andere)

## Agenda

Ausstellung: **Der Bretterwandbach – Unheilbringer und Lebensader**; 16.07-14.09.2007; Matri in Osttirol /AT; Sprache: de; Veranstalter: Österreichischer Alpenverein – Sektion Matri in Osttirol, Nationalpark Hohe Tauern  
Information: +43 650/3284368 oder [kst-mkh@aon.at](mailto:kst-mkh@aon.at)

Europäisches Treffen: **Transnational territorial co-operation area programmes (2007–2013): Alpine Space, Central Europe, South East European space and Mediterranean Programme**; 4-5.10.2007; Slovenia; Sprachen: en, sl; Veranstalter: Ministry of the Environment and Spatial Planning of Slovenia-Directorate for European affairs and investments  
Infos: <http://www.interreg.mop.gov.si/> (sl/en)

Internationaler Workshop: **III. Internationales Seminar über Berg-Tourismus**; 25.-28.10.2007; Sucha Beskidzka/Polen; Sprache: en; Veranstalter: Friends of Nature International  
Infos: [http://www.nfi.at/index.php?option=com\\_content&task=view&id=99&Itemid=26](http://www.nfi.at/index.php?option=com_content&task=view&id=99&Itemid=26) (de/en)

Tagung: **UnterTage alpin 2007: Aktuelle Höhlenforschung, Naturschutz und Gesetzgebung**; 09-11.11.2007, Ramsau bei Berchtesgaden/D; Sprache: de, it; Veranstalter: Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V., in Kooperation mit CIPRA und dem Netzwerk alpiner Schutzgebiete  
Infos: <http://www.vdhk.de> (de/en) Button „untertage alpin“

### Oh!...

...Wer sich vom Brenner Basis-Tunnel (BBT) die Lösung der Probleme durch den stetig wachsenden LKW-Verkehr versprochen hat, wird sich für die neuesten Verlautbarungen aus Brüssel interessieren. Bei einem Besuch in Tirol formulierte der EU-Koordinator des Projekts, Karel van Miert, als Ziel des BBT, dieser möge „den Zuwachs des LKW-Transitverkehrs über den Brenner verlangsamen“. Daraus lässt sich ableiten, dass bis zur geplanten Tunnel-Fertigstellung – Optimisten geben dafür das Jahr 2015 an – weiterhin ungebremst Jahr für Jahr mehr Lärm, Abgase und Schadstoffe zu schlucken sind. Danach, so offenbar das Ziel der aktuellen Verkehrspolitik, solle sich der jährliche Zuwachs des Wahnsinns als Ergebnis gigantischer Investitionen und jahrelanger Baumassnahmen „verlangsamen“.

Quelle: CIPRA Österreich, „Die Alpenkonvention“ Nr. 46, Sommer 2007